



Oberstimm.

Hausnamen und grundherrliche Verhältnisse vor 1800.

Von Hanns Ruhn.

(Fortsetzung.)

Haus Nr. 14: „beim Pultman“, 1810 „beim Pultmann“. Vorläufig nicht zu erklären. Früher zinsbar zum Hoflastenamt Reichertshofen.

Haus Nr. 15: „beim Rahn“, 1810 „beim Rahn“. Ein sinnvolles Beispiel, wie Schrumpfnamen entstehen. Der Name ist verleiht von dem Weber Bartlmä Rahnberger, der 1726 das Anwesen besaß. Ihm folgte 1754 ein Josef Eberle, 1786 ein Josef Binder. Man nannte das Haus ursprünglich „beim Rahnberger“, als der Name des Besitzers verblaßte, wurde „beim Rahn“, daraus, später die Kurzform „Rahn“. Früher zinsbar

übrigens kommt auch das Schmiedegeschlecht der Bergsteiner schon seit 1726 ununterbrochen in Oberstimm vor.

Haus Nr. 19: „beim Burnhard“, 1810 „beim Burnhard“. Von 1726—1805 saß auf dem Hof ein Zweig des auch in Baar und Ebenhausen begüterten Geschlechtes der Burnhard. Der Schwiegersohn des Thomas Burnhard, Konrad Dechant, der 1805 den Hof mit rund 50 Tgw. Feld (halber Hof) übernommen hatte, zertrümmerte ihn 1815. Das Anwesen war früher erbrechtig grundbar der Pfarrei Oberstimm, wurde also vom Pfarrer in Pacht gegeben. 1810 halbgemauertes Haus mit Stallung, hölzerner Stadel, Backofen und eine Seltenheit damals im Dorf.